

Rainer Speicher

Vom Handwerker zum Chef-Koordinator von Großbaustellen



Foto: Sonja May

Gäste in unserer Rubrik Who's Who sind dem Racket Center in besonderer Weise verbunden. So sind die folgenden Zeilen immer auch ein Ausdruck von Respekt und Verbundenheit.

Das Bekenntnis zu unserem Haus und unserem Team zeigt sich in echtem „Herzblut-Engagement“, wodurch Ideen und Projekte entwickelt und vorangebracht werden – „weil wir uns an unsere Taten erinnern möchten und nicht an Dinge, die wir tun wollten“, wie es so schön heißt. Zielstrebigkeit, Geduld und Beharrlichkeit in Verbindung mit solidem Fachwissen und der Expertise aus fünfzig Jahren Erfahrung am Bau wissen wir zu schätzen.

Wer der Projektsteuerer Rainer Speicher ist, wissen wir aus einer sehr langen gemeinsamen Zeit einer fruchtbaren und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Hier lernen Sie ihn kennen ...

Wer, wie Rainer Speicher, sein 50-jähriges Jubiläum in mehreren Funktionen bei unterschiedlichsten Bauprojekten feiern darf, muss schon in sehr jungen Jahren auf Baustellen unterwegs gewesen sein. Bereits im Alter von vierzehn hat er neben der Schule im Bauunternehmen seines Vaters und seines Großvaters mitgearbeitet. Es folgte eine klassische Lehre auf der Baustelle. Rainer Speicher hat sich als Maurermeister sein Know-how von der Pike auf erworben. Genauso, wie das Lesen von Büchern, hat er gelernt, Häuser zu lesen. Welche Geschichte steckt in einem Gebäude – bauphysikalisch, technisch, energetisch, gestalterisch und funktionell? Wie steht es um Klima, Sicherheit, Raumpflege und Wartungsaufwand ...?

Ein Empfinden für Design und Gestaltung zu entwickeln ist die klassische Expertise von Architekten: Ist ein Gebäude stimmig, in Räumen ein Wohngefühl spürbar und die Ästhetik der Gestaltung einnehmend? Die Antwort auf diese Frage gut zu begründen ist das eine. Statische, bau- und gebäudetechnische Zusammenhänge zu erkennen, stehen oft auf einem anderen Blatt. Das nämlich ist es, worum es geht, wenn an einem Gebäude zum Beispiel Änderungen anstehen: Änderungen in der Gestaltung, noch viel mehr aber Änderungen im Nutzungszweck. Aus einer überholten Raumstruktur – einem „hässlichen Entlein“, wie Rainer Speicher es nennt – ein ansehnliches, wohnliches und zweckmäßiges Objekt („einen wunderschönen Schwan“) zu entwickeln, braucht Erfahrungen aus der praktischen Tätigkeit als Handwerker, Projektkoordinator und Bausachverständiger.

Wer zu Beginn einer langen Karriere mit Umbauten und Totalsanierungen konfrontiert war, wird zum „Praktiker für Spezialfälle“, wie er sich sieht. Wenn Routinen verändert und spezifische, teils gewerkübergreifende Einzellösungen gefunden werden müssen, fängt es für Rainer Speicher an, Spaß zu machen.

Dazu muss man das Bauen lieben, wie er das von Herzen tut. Und zwar besonders dann, wenn ein Projekt anspruchsvoll wird, Termine, Budgets und Absprachen durcheinandergeraten und dem ein oder anderen Bauherren die Liebe zu seinem Projekt verloren zu gehen droht. Bei einer verlässlichen, fachkundigen und auch einfühlsamen Bauherrenvertretung geht es eben nicht mehr nur allein um technisch-organisatorische Abläufe und Details, sondern um die Steuerung von Menschen. Schlussendlich liegt es an deren – im wahrsten Sinne des Wortes – „konstruktivem“ Zusammenwirken und konzentrierter Verfolgung eines gemeinsamen Ziels: ein Bauprojekt in einem zeitlichen, finanziellen und qualitativ klar definierten Rahmen zur Zufriedenheit des Bauherrn und bestenfalls aller Beteiligten abzuschließen und zu übergeben.

Verführerisch ist dabei der altbekannte Spruch: „Zeit ist Geld“. Am Bau trifft das häufig dann zu, wenn man sich zu wenig Zeit nimmt – nämlich für die Bestandsaufnahme, die Analyse, die Planung, die Sondierung der Angebote und die Vereinbarung verlässlicher Verträge. Alles Selbstverständlichkeiten? Möchte man meinen. Doch weit gefehlt! Wem die Geduld abhanden kommt, dem ist ein Projekt schnell entglitten. Wer meint, er könne bei Planung und Vorbereitung Zeit sparen, dem wird die Zeit bei der Ausführung und Nachbesserung durch die Hände rieseln. Vom Geld ganz zu schweigen. Um von Kostenschätzungen zu verbindlichen Angeboten zu gelangen, braucht es nun mal Gewissenhaftigkeit, Beharrlichkeit und das richtige Maß an Geduld.

Seine Instrumente schärft er durch die stete Fortentwicklung seiner elaborierten Steuerungstools und deren geduldige Anpassung an technologische Errungenschaften sowie an veränderliche gesetzliche und ökonomische Rahmenbedingungen.

Auf die Frage, bei welchem Projekt diese Eigenschaften und Instrumente am meisten zum Tragen kamen und welches sein Lieblingsprojekt gewesen sei, kommt seine Antwort spontan: Der Obere Luisenpark – zwei Mehrfamilienhäuser mit 30 Wohnungen in feinsten, hochindividueller Ausgestaltung. Fast 500 Beteiligte dank des besonderen Umstands, dass beinahe

jeder Wohnungsinhaber mit besonderen Präferenzen auch hinsichtlich der ausführenden Firmen aufwartete. Hierbei die Erwartungen eines Bauherrn in realistische Bahnen zu lenken, Anpassungen anzuregen und von Zweckmäßigkeiten zu überzeugen, braucht Mut zur Veränderung.

Diesen Mut tankt Rainer Speicher gerne beim täglichen Spaziergang. In rund 90 Minuten strammen Schrittes ordnet er Ideen, durchdenkt Lösungen und entwickelt Argumente – Gedankenrevision, wie er sagt. Der Kopf eines verantwortlichen Bauherrenvertreters und Projektsteuerers muss wohl-sortiert sein, denn: Routinen sind sein Metier eher nicht. Spezialfälle und Sondersituationen im Lichte von viel Geld, straffen Zeitplänen, anspruchsvollen Qualitäten und nicht selten sensibler Befindlichkeiten der Beteiligten fordern Einfühlsamkeit und Entscheidungsfreude gleichermaßen. Alle Beteiligten – vom zahlenden Bauherrn, planenden Architekten und ausführenden Unternehmer – auf dem Pfad der Tugend zu halten, kann auch eine psychologische Mammutaufgabe sein.

Traumtänzereien überlässt er eben lieber anderen. Wohl aber sind es die Werke großer Künstler, die ihn ins Träumen und Schwärmen geraten lassen. Rainer Speicher liebt die bildende Kunst – von der Ursprünglichkeit der Baukunst über die Bildhauerei, Malerei und Zeichnung bis zu Grafik, Fotografie sowie besonders das Kunsthandwerk. Mag die stringente Projektsteuerung viel Nüchternheit in sich tragen, braucht er für sich selbst umso mehr die ästhetische Inspiration. Sich den Genüssen kreativer Gestaltungen hinzugeben und in einem Bauwerk verwirklicht zu sehen, bereitet ihm freilich große Freude. Dass der Projektsteuerer im Bauherrenauftrag aber immer auch die Folgen überblicken muss, hat schon so manchen von nachhaltigen finanziellen Belastungen bewahrt. All das bündelt sich letztendlich in einem besonderen Verantwortungsbewusstsein, welches es braucht, um einen guten Job zu machen. Und wenn man ihn fragt, was sein Berufsleben so lebenswert macht, ist eine Antwort einfach: „Dass sich am Ende alle versöhnlich die Hand geben und sagen können, es ist gut geworden!“

Rainer Speicher
PROKOBÄ GmbH
Gartenstr. 51
D-69198 Wiesloch

Tel.: 06222 - 38 35 48
Fax: 06222 - 38 35 49
Mobil: 0171 - 71 48 477
Home: www.prokoba.de